



August - September 2022

Hoff(~~nungs~~)los!

Orientierung ist gefragt



Pfarrer: Michael Böckner, Pfarrstraße 2, Allendorf
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Pfarrstraße 2, Allendorf
Bürozeiten Karin Lenz: Di 9-12 Uhr / Do 16-19 Uhr
Tel. 02773 - 5115 | E-Mail: kirchengemeinde.haiger-allendorf@ekhn.de

Jugenddiakon: Markus Trick
Tel. 0174 - 877 53 35 | E-Mail: markustrick@ev-kirche-allendorf.de

Mitarbeiterdiakonin: Panja Schmidt
Tel. 0176 - 835 00 725 | E-Mail: schmidtpanja@gmail.com

Kirchenvorstand:

Lisa-Marie Brado (HSB), Tel. 72415
Christina Buntrock (ALL), Tel. 91 24 89
Sascha Götz (ALL)
Guido Hermann (HSB)
Tom Jungeblut (ALL), Tel. 919148
Andrea Klös (HSB), Tel. 946048

Nicklas Konrad (ALL), Tel. 919 5799
Nicole Listner (HSB), Tel. 74 55 77
Walter Lutz (ALL), Tel. 71928
Christian Rein (ALL), Tel. 919 76 99
Jasmin Weiß (ALL), Tel. 0152 536 99 796

Über unsere Website
www.ev-kirche-allendorf.de
können Sie per Click spenden.
Auf der Startseite
einfach auf das
Spendensymbol
drücken und
Sie werden
entsprechend
geführt.
Probieren
Sie es
aus!

Spenden-Konten:

Ev. Kirchengemeinde Allendorf
IBAN: DE54 5165 0045 0000 0666 21
Sparkasse Dillenburg

Verein zur Förderung des Gemeindelebens
IBAN: DE74 5165 0045 0182 0184 73
BIC: HELADEF1DIL
Sparkasse Dillenburg

*Bei Spenden bitten wir
um Angabe des
Verwendungszwecks
und der Adresse,
damit eine Spenden-
quittung ausgestellt
werden kann.*

SPENDEN
für die Zukunft

+ Jugenddiakon
+ Kirche Haigerseelbach
+ Kirchenzentrum Allendorf

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Diakonie-Station:

Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger, Tel. 92190
Tagespflege im Sonntagspark, Tel. 918 66 47
www.diakoniestation-haiger.de

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Pfarrbüro melden – Tel. 5115

Evangelische Kindertagesstätte „Steckemännchen“ Allendorf:

Katrin Meissner, Tel. 39399, E-Mail: kita.haiger-allendorf@ekhn.de

Trauerläuten:

Geburtsläuten:

Küster/in:

Hausmeisterin:

Predigt-Aufnahmen:

Vereinshaus-Vermietung:

ALLENDORF

Georg Haber, Tel. 2129

Tobias Hoffmann, Tel. 710 99 23

Claudia Hoffmann, Tel. 710 99 23

Christina Buntrock, Tel. 91 24 89

HAIGERSEELBACH

Annegret Salmen, Tel. 1065

Christa Engel, Tel. 2982

Annette Brado, Tel. 72415

Andrea Klös, Tel. 94 60 48

Stefan Lehr, Tel. 6552

Telefonseelsorge: 0800 / 111 0 111 (kostenfrei)

Internet: www.ev-kirche-allendorf.de



„Kirche hilft“ Ihnen gerne!

Brauchen Sie Hilfe im Haushalt? Soll Sie jemand zum Arzt begleiten?
Oder brauchen Sie einen Einkauf?
Solche Anliegen können Sie gerne im Pfarramt unter Tel. 5115 melden.
Wir versuchen dann, eine „ helfende Hand“ für Sie zu organisieren.

Inhalt

S. 2	Kontakte
S. 3	Editorial / Monatssprüche
S. 4-7	Titelthema: Hoffnung
S. 8	Unsere neuen Konfis
S. 9	CVJM Allendorf
S. 10+11	Aktionen
S. 12	Gottesdienste
S. 13	Kurz & knapp
S. 14	Wunder erlebt
S. 15	EKHN 2030: Nachbarschafts(t)räume
S. 16	Aktuelles aus der Kita
S. 17	Kinderseite
S. 18	Kirchenzentrum: Spenden + Name gesucht
S. 19	Regionales
S. 20-21	Gruppen-Programm
S. 22-23	Aus der Kirchengemeinde
S. 24	Das sagen junge Leute / Impressum

August 2022

**Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN,
denn er kommt, um die Erde zu richten.**

1. Chronik 16,33

September 2022

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Sirach 1,10



*Liebe Allendorfer,
liebe Haigerseelbacher, liebe Leser!*

*"Hoffnung ist der Anker der Seele."
Steht so in der Bibel (Hebr. 6,19)!*

*In herausfordernden, stürmischen, hoffnungslosen
und von Krieg und Preissteigerungen durchtränkten
Zeiten braucht es einen Anker, an dem sich die
Seele festmachen kann: Der Halt gibt, der mich hält.
Wie gut, dass es Hoffnung gibt, seit Jesus aufer-
standen ist. Darum geht es in den Artikeln dieses
Gemeinde-Magazins.*

*Dass Hoffnung eine Waffe ist, dass Hoffnung mich
durch Stürme trägt, dass Hoffnung in der Angst vor
einem dritten Weltkrieg Halt gibt und dass Hoff-
nung sogar bei Behördengängen eine gewaltige
Kraft hat, das können Sie in dieser Ausgabe entde-
cken.*

*Vielleicht haben Sie auch Hoffnungsvolles erlebt.
Erzählen Sie uns doch davon – im nächsten Gottes-
dienst oder für das Gemeinde-Magazin!*

*Ich wünsche Ihnen auf alle Fälle einen hoffnungs-
durchtränkten August und September!*

Ihr Pfr. Michael Böckner

Folgen Sie uns!

Aktuelle Infos und Bilder rund um
unsere Kirchengemeinde gibt es unter:

facebook.com/ev.kirche.allendorf
instagram.com/ev.kirche.allendorf



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe

1. September 2022

Aktuelles und Kurzfristiges kann mit der
Redaktion abgesprochen werden:

Mail: w.lutz@prservice-lutz.de
Tel.: 02773 - 71928

Hoffnung

Die Waffe mit Durchschlagskraft

**Kann Hoffnung die Hoffnungslosigkeit wirklich entwaffnen?
Und wie können wir diese Kraft freisetzen?**

von Pfr. Michael Böckner

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ukraine-Krieg ist auch nach Monaten noch immer in vollem Gange. Die zentrale Forderung der Ukraine an die europäische bzw. westliche Welt ist: Liefert uns Waffen! Sie und viele andere setzen die Hoffnung darauf, dass diese Waffen dazu führen, den Krieg irgendwann beenden zu können. Ob das in diesem heißen Konflikt funktioniert (ähnlich wie die Abschreckung im „kalten Krieg“) oder nicht, wird die Zeit zeigen.

Statt aber unsere Hoffnung auf Waffen zu setzen, könnten wir als Christen die Hoffnung als Waffe neu entdecken.

- Diese Waffe richtet sich nicht gegen andere, sondern entwaffnet die Hoffnungslosigkeit.
- Diese Waffe stärkt das Innere, nicht nur das Äußere.
- Diese Waffe hat massive Auswirkungen in den Kämpfen und Kriegen unseres Lebens.

Die Hoffnung hat eine lebensverändernde Kraft.

- Wenn du im Tunnel der Not bist, deutet die Hoffnung auf das Licht am Ausgang.
- Wenn du überarbeitet bist und dich verausgabt hast, gibt Hoffnung dir neue Kraft.
- Wenn du entmutigt bist, muntert die Hoffnung dich wieder auf.
- Wenn du in der Versuchung bist aufzugeben, lässt die Hoffnung dich weitermachen.
- Wenn du zu kämpfen hast mit Krankheit, hilft dir die Hoffnung den Schmerz auszuhalten.
- Wenn du das Schlimmste befürchtest, macht die Hoffnung dir neu klar, dass Gott noch immer regiert.

Dabei kann die Hoffnung deine Hoffnungslosigkeit entwaffnen:

- Die Hoffnungslosigkeit sieht nur den unüberwindbaren Berg. Hoffnung aber heißt, über den Horizont hinaus sehen. Ich sehe nicht nur, was



jetzt vor Augen ist. Ich schaue auf das, was hinter dem Berg liegt.

- Hoffnungslosigkeit schreit "Nein!". Die Hoffnung aber ist die leise Stimme, die "Vielleicht" wisperst. Ich bin nicht bereit, das "Nein" als einzige Möglichkeit zu akzeptieren.

Alles schön und gut, aber woher und wie kommt Hoffnung in mein Herz, wenn die Hoffnungslosigkeit stark zu spüren ist?

1. Hoffnung kommt in dein Herz, indem du Gottes Worte der Hoffnung liest. Im Römerbrief 15,4 steht: "Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben."
2. Hoffnung kommt in dein Herz, indem du in Bedrängnis die Geduld nicht verlierst und um die Erfüllung mit der Liebe Gottes bittest. In Römer 5, 3b-5 steht: "Wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist."
3. Hoffnung kommt in dein Herz, indem du dich daran erinnerst, dass Jesus auferstanden ist. In 1. Petrus 1,3 steht: "Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten."

Ich wünsche dir, dass die Hoffnung aus dem Glauben an Jesus Christus deine Hoffnungslosigkeiten entwaffnet.

Ihr Pfr. Michael Böckner

Hoffnung

Wenn die Wellen höher schlagen

**Was gibt Halt, wenn das Lebensschiff in Seenot gerät, uns
Dinge über den Kopf wachsen?**

von Verena Mühl

Du liegst entspannt in einem Boot, die Sonne scheint dir ins Gesicht, ein laues Lüftchen bringt Kühlung. Du fühlst dich wohl. Langsam kommt etwas Wind auf und du genießt das sanfte Schaukeln. Als die Wellen stärker werden, setzt du dich auf, deine Hände suchen Halt. Warum ist das Ufer plötzlich so weit weg? Immer höher schlagen die Wellen, Wasser schwappt in dein Boot. Deine Füße werden nass und du bekommst eine Ahnung, dass das nicht gut ausgehen wird. Angst steigt in dir hoch. Der Himmel ist gefährlich grau und es wird langsam dunkel. Du hast die Orientierung verloren, das Wasser im Boot steigt und manche Wellen sind so hoch, dass sie dir die Sicht auf den Horizont nehmen. Du hast Angst, dass dein Boot sinkt, dass du es nicht schaffen wirst.

Vielleicht kennst du ähnliche Situationen im übertragenen Sinne aus deinem Leben und du hast erlebt, wie es sich anfühlt, Sicherheit und Kontrolle zu verlieren, wenn die Angst in einem hochsteigt, das Atmen schwerer fällt, der Herzschlag sich beschleunigt und Panikattacken sich in dir breit machen.

Oft wachsen uns Dinge in unserem Leben schlichtweg über den Kopf, wie die Wellen. Aufgaben im Alltag erdrücken dich. Erwartungen im Beruf oder im Privaten überfordern dich. Niederdrückende Einsamkeit oder Traurigkeit machen sich breit, du fühlst dich alleine in einem Boot auf dem Meer und verlierst die Orientierung, den Halt.

Manchmal geht es mir so. Die Wellen um mich herum schlagen höher, mein Selbstvertrauen und die Gewissheit, dass alles gut wird, wandeln sich in Unsicherheit und das Gefühl von Kontrollverlust. Wie die Wellen an Dominanz gewinnen, machen sich die Sorgen und Ängste groß in meinem Herz und nehmen mehr Raum in meinem Denken ein.

So ähnlich ging es Petrus als er voll Mut und Zuversicht auf dem Wasser zu Jesus gehen wollte. Dann

fiel sein Blick auf die Wellen und er wurde unsicher und ängstlich, hatte Jesus aus dem Blick verloren.

In einer solchen Situation hilft mir nur eine andere Blickrichtung. Wenn Sorgen und Ängste größer werden, muss ich dringend meinen Anker auswerfen. Dieser hält mich sicher, verhindert, dass ich völlig orientierungslos abdrifte. Vielleicht wird der Sturm nicht aufhören, meine Umstände sich nicht abrupt verändern, doch der Anker wird mich halten.

In der Bibel finden wir viele Aussagen darüber wie Gott ist (liebvoll, treu, gnädig, allmächtig...) und ebenso viele Zusagen und Versprechen, die er uns macht. Er hat uns teuer erkauft und wird uns nicht loslassen, bis wir in seiner Herrlichkeit vor seinen Thron treten dürfen. Gott wird nicht alle unsere Wege ebnen, aber er wird uns ans Ziel bringen. Auch wenn unser Leben ungewissen Veränderungen unterworfen sein mag – Gott ändert sich nicht, er steht zu seinem Wort.

Er wird ihnen alle Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben, kein Leid, keine Klage und keine Schmerzen; denn was einmal war, ist für immer vorbei. (Off. 21, 4)

Aber auch hier und jetzt lässt Gott dich keinen einzigen Moment alleine. Du bist sein geliebtes Kind. So wie ein Vater mit seinem Kind leidet, leidet Gott mit dir. Er sammelt alle deine Tränen.

Jede Träne hast du gezählt, ja, alle sind in deinem Buch festgehalten. (Psalm 56, 8)

Inmitten der Stürme deines Lebens, wenn aus Ruhe und Sicherheit Sorge und Mutlosigkeit werden, ist die Hoffnung auf Gott, der sich nicht ändert, unser Anker. Seine rettende Hand, seine Gnade, sein guter Plan ist, was uns Halt und Sicherheit und Trost gibt.

Wenn du durch tiefes Wasser oder reißende Ströme gehen musst – ich bin bei dir, du wirst nicht ertrinken. Und wenn du ins Feuer gerätst, bleibst du unversehrt. Keine Flamme wird dich verbrennen.

Jesaja 43, 2

Behörde betend beeinflusst

**Als Gastarbeiter war Papa alle drei Monate der Behörden-
Willkür ausgeliefert. Aber dann passierte es...**

von Natilla Nersesyan-Hotico

Ich möchte Euch eine Geschichte erzählen, die mein Papa erlebt hat, in der eine scheinbar hoffnungslose Situation in ein Wunder verkehrt wurde. Meine Eltern kamen in den 1970ern als Gastarbeiter nach Deutschland. Mein Vater musste alle 3 Monate zur Behörde, um seine Aufenthaltsgenehmigung zu verlängern.

Als es wieder einmal so weit war, wurden er und mein Onkel mit wüsten Beschimpfungen des Büros verwiesen, und ihre Pässe schleuderte der Beamte im hohen Bogen quer durch den Raum. Schockiert verließen sie das Büro. Mein Onkel war am Boden zerstört. Was konnten sie jetzt nur tun? Sie hatten doch eine Arbeit gefunden und wollten in Deutschland bleiben.

Mein Vater sagte: "Wir haben nur eine Hoffnung. Wir werden jetzt zusammen aus tiefstem Herzen beten und dann wieder anklopfen."

Mein Onkel war ganz und gar nicht begeistert, aber mein Vater wusste, sie hatten nur diese eine Möglichkeit: Beten. Also beteten sie eine Weile, wie mein Vater immer sagte "mit Feuer und Glauben im Herzen" und klopfen wieder an der Tür des Büros an. Der gleiche Beamte begrüßte sie diesmal freundlich, nahm ihre Pässe entgegen, stempelte sie ab und gab sie ihnen sanft zurück. "Auf Wiedersehen!" sagte er noch freundlich zum Abschied.

Es war unglaublich. Sie hatten ihre ganze Hoffnung in ein Gebet gelegt, dass unser Vater im Himmel, wenn es Sein Wille war, die Situation zum Guten wenden würde. Ja, völlig abhängig zu sein von Gott ist die ultimative Hoffnung.

Wie können wir hoffnungsvoll leben?

In 1. Korinther 13 lesen wir, dass die drei bleibenden Realitäten des christlichen Glaubens Glau-

be, Hoffnung und Liebe sind. Ohne Hoffnung können wir unseren Glauben nicht aufrecht halten und unsere Liebe würde versagen.

Hoffnung ist lebensnotwendig. Hoffnung ist biblisch. Wo Hoffnung ist, dort ist Leben. Hoffnungslosigkeit ist ein so bedrückender Zustand, erstickend, leblos. Aber – wir haben Hoffnung. Wundervolle Hoffnung, die unser Denken übersteigt. Hoffnung, die nur in Gottes Gegenwart und in der Auferstehung Christi Sinn und Bedeutung findet.

Blickrichtung ändern

Wenn ich Hoffnung habe, richte ich meinen Blick auf Gott, ich erwarte Gutes, Neues, und ich lebe in Erwartung dessen, was Gott mir durch Sein Wort zusagt. Ich lebe in Seiner Gegenwart. Meine Hoffnung basiert auf Seinen Versprechen. Ich strecke meine Arme zum Himmel, ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von dort kommt meine Hilfe.

Der Tisch, den Jesus für uns vorbereitet hat, ist unsere ultimative Hoffnung. Dort finde ich alles, was ich brauche, alles, das mir Kraft gibt für schwere Tage, alles, das unsere Selbstzweifel und Selbstvorwürfe beseitigt, die Satan uns einflößen will, alles, das mich vergeben lässt, Sein Tisch ist eine Hoffnung, die über die Grenzen dieser Welt hinausgeht und uns in die Ewigkeit trägt.

In einem Lied heißt es: "Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus, meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht mich nicht... Jesus, meine Hoffnung lebt." Amen.

Gedanken der Hoffnung

Not lehrt beten, oder?

Viele Menschen haben derzeit Angst vor einem 3. Weltkrieg.

Gibt es Hoffnung?

von Meik Lanzer

Diejenigen, die den letzten Weltkrieg noch erlebt haben, werden sich mit Schrecken an diese Zeit erinnern. Aber auch die Jüngeren unter uns, die den kalten Krieg zwischen Ost und West erlebt haben, werden sich an die drohende Gefahr durch Wettrüsten und Atomwaffen erinnern. Seit der Wende und der auf wundersame Weise friedlichen Wiedervereinigung dachte man, dass diese Zeiten und Schrecken vorbei wären. Doch leider hat sich diese Hoffnung nicht bestätigt. Durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurden wir eines Besseren belehrt. Wie das Ganze weitergeht, ist unklar. Friede oder Waffenstillstand sind in weiter Ferne. Auch ob andere Länder neben Waffenlieferungen aktiv in den Krieg eintreten, ist unklar. Somit ist verständlich, warum die Angst grassiert.



In der gesamten Menschheitsgeschichte kam es immer wieder zu Konflikten und Kriegen. Wir haben in Mitteleuropa seit über 70 Jahren keinen Krieg mehr erlebt. Das ist geschichtlich etwas Außergewöhnliches. Dafür können wir dankbar sein. Waren wir das? Wenn ich ehrlich bin, wusste ich das eigentlich nie richtig zu schätzen. Ich habe es als selbstverständlich angenommen. Dass dies aber nicht so ist, wissen wir nun seit diesem Jahr. Und bei all den Nachrichten und Bildern kann man die Hoffnung auf ein gutes Ende schon verlieren.

Doch wie können wir dennoch in der Angst Hoffnung und Trost finden?

Mit all unseren kleinen und auch großen Sorgen dürfen wir immer und jederzeit zu Jesus kommen. Dazu genügt ein einfaches Gebet. Er, der weiß, wie viele Haare ich auf dem Kopf habe, weiß auch wie es mir und Dir geht. Er kennt meine Gedanken, meine Sorgen und meine Ängste.

Nun kann man sagen, wenn Gott eh alles weiß, warum soll ich ihm das dann auch noch im Gebet sagen? Er könnte doch einfach auch so eingreifen und handeln...

Doch Jesus bzw. Gott möchte, dass wir vertrauensvoll zu ihm kommen, wie ein Kind zu seinem Vater. Eltern wissen oft im Voraus, was ihr Kind haben möchte. Dennoch wird gewartet, bis das Kind fragt. Dann gibt man gerne. Ähnlich ist es bei Jesus/Gott. Wir sind Gottes Kinder und können zu dem Vater (Gott) reden. Er wartet darauf. Und da sind wir in guter Tradition. Denn auch Jesus hat in großer Not und riesigen Ängsten vor seinem Tod im Garten Gethsemane gebetet. Und auch vorher hat er sich oft zurückgezogen, um mit Gott zu reden. Und so können wir es auch heute tun.

Egal wo und egal wie wir beten, Gott hört uns. Das kann im Auto und beim Fahrradfahren sein oder im "stillen Kämmerlein". Wir sind nicht an Form und Art gebunden. Und wenn mir mal keine Worte einfallen, gibt es das gute und von Jesus gelehrt Gebet „Vater unser...“. In diesem Gebet, so hat Jesus gesagt, ist alles enthalten.

So kann ich aus eigener Erfahrung sagen, dass Gebet hilft. Die Ängste und Probleme sind nicht weg. Aber ich weiß und glaube, dass es mit Jesus jemanden gibt, der mich sieht und hört. Ob er mein Gebet auch erhört, obliegt ihm in seiner Weisheit. Aber der Glaube daran, dass er der Retter ist und in seinem Wort seinen Gläubigen ein ewiges Leben bei Gott verspricht, gibt mir die Kraft, dieses Leben aktuell zu „stemmen“.

Was die Zukunft bringt, weiß ich nicht. Aber ich hoffe und glaube, dass er an meiner Seite ist, auch wenn der Teufel Krankheit, Tod und Krieg in die Welt schickt. Gott/Jesus ist größer und der Sieger in Ewigkeit. Amen.

Konfirmanden Der neue Kurs läuft

Mit 17 Jugendlichen ist im Juni der neue einjährige Konfi-Kurs gestartet.

von Walter Lutz

Mit Spannung erwartet wurde der neue Konfi-Kurs: Denn nicht nur die Jugendlichen betreten damit Neuland, auch im Team sind neue Mitarbeitende dabei.



In diesem Kurs werden die jungen Leute herangeführt an Gott, Glauben und Gemeinde. Sie bekommen Einblicke in die Bibel, übernehmen Dienste im Gottesdienst, lernen Lieder kennen, machen ein Praktikum in der Gemeinde und vieles mehr.



Einen Samstag im Monat werden diese Inhalte praxisnah mit verschiedenen Methoden erarbeitet: Plenum, Gruppengespräche und Einzelarbeit wechseln sich dabei ab. Und es gibt jedes Mal auch spielerische Elemente, so das für jeden etwas dabei ist.

Bei der Mittagsversorgung sind wir dankbar für Eltern, die für die "Mannschaft" kochen. Wir wünschen den Jugendlichen und dem Team Gottes Segen!

ALLENDORF

Beul, Marlon
Brado, Hanna
Döring, Lina
Gantze, Julian
Götz, Clemens
Hoffmann, Lavinia
Klingelhöfer, Erik
Konrad, Noah
Lanzer, Silas
Mandler, Fabian
Rizvanaj, Alvaro
Schmäing, Paul

HAIGERSEELBACH

Folli, Celine
Münk, Eryk
Opfer, Malin
Runkel, Elisabeth
Weber, Elias



Eine starke Erlebnis-Gemeinschaft

Der neue CVJM-Vorstand & das große Christival – beides besondere Ereignisse.

von Aiki Littschwager und Markus Trick

Christival in Erfurt – einfach unbeschreiblich!

13.000 junge Christen in Erfurt – das Christival war ein riesiges Event für junge Leute unter dem Motto: "Ich glaube. Wir feiern. Das Leben." Genau das war in der Zeit auch spürbar, selbst in der großen Stadt Erfurt hatte man überall das Gefühl, von Christen mit guter Laune umgeben zu sein. In der Straßenbahn wurden Lobpreislieder angestimmt. In der Stadt gab es Veranstaltungen und Aktionen, so dass es für die Erfurter gar nicht möglich war, von dem Event nichts mitzubekommen. Und wir waren mit 10 Leuten aus Allendorf und Haigerseebach mittendrin. Vormittags wurde der Philippbrief in den Blick genommen. Nachmittags gab es Seminare und Workshops und abends war auf den großen Bühnen "feiern" angesagt.



Bei der Mitgliederversammlung des CVJM Allendorf vor der Kita ging es um einen dankbaren Rückblick, die aktuelle Vorstandswahl und einen kleinen Ausblick. Nach der Corona-Zeit konnten die Gruppen wieder neu starten. Da die Mehrzweckhalle nach der Modernisierung wieder zur Verfügung steht, laufen auch die Sportgruppen wieder – bis auf die Gymnastik-Gruppe.

Bei den Wahlen wurden wiedergewählt: Aiki Littschwager (1. Vorsitzende), Patrick Hofmann (Schriftführer) und Lina Wrinskelle (Beisitzerin). Tilo Benner übernimmt einen weiteren Beisitzerposten. Ebenso wurden Mitglieder für ihre langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt: Wolfgang Jost (50 Jahre), Karl-Heinz Kretzer (40 Jahre) und Tilo Benner (40 Jahre).

Für die kommenden Monate sind geplant:
- CVJM Kreisfest am 18.09. im DGH Donsbach
- Kreisverband: Eröffnung des neuen Gebäudes in der Mühlgasse am 09.10 in Herborn.
- Weihnachtsbaumsammelaktion

"Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement und hoffen auf ein normales Vereinsleben in 2022/23 mit Gemeinschaft, Aktionen und stattfindenden Gruppen!", so Aiki Littschwager. Der CVJM Allendorf zählt aktuell 48 Mitglieder.

Wer Fragen zu den Gruppen hat, Anregungen loswerden oder in unseren CVJM eintreten will: info@cvjm-allendorf.de

Lara Schmidt:

"Am meisten beeindruckt hat mich auf dem Christival, dass man, egal wen man angesprochen hat, sofort eine positive Reaktion hatte und direkt so eine Verbundenheit geherrscht hat."

Lena Würtz:

"Christival ist für mich intensiver Glaube. 5 Tage Zeit, um sich zu 100% auf Gott zu konzentrieren. Am meisten beeindruckt hat mich das Feeling, mit so vielen Leuten für eine Sache zu brennen."

Amelie Zwick:

"Das Christival war für mich eine tolle Erfahrung. Am meisten beeindruckt hat mich die Gemeinschaft von so vielen Christen. Und es wurde in der Bahn noch gesungen. Das war echt klasse."

Emma Schmidt:

"Eine unfassbare Gemeinschaft aus verschiedensten Menschen mit der gleichen Einstellung. Egal wo, man hat sich wohl gefühlt, weil alle für das Gleiche stehen. Man hat unseren Papa Gott direkt unter uns gespürt."

Alena Jaindl:

"Man hat sich gefühlt wie in einem Film... überall wurde gesungen und getanzt. Die Gemeinschaft war riesig und Gott so nah. Ich bin dankbar für diese Erfahrung!"



Genuss pur Eis & Ehemalige

**Der Frühsommer lädt erfahrungsgemäß zu besonderen
Draußen-Aktionen ein.**

von Walter Lutz

Unsere Kirchengemeinde ohne ehrenamtlich engagierte Leute – undenkbar! Was haben wir in der Zusammenarbeit nicht alles schon erlebt! Zu einem Treffen ehemaliger Mitarbeitender hatten wir im Juni in Schmidzens Garten eingeladen.

In gemütlicher Atmosphäre – und mit dem Gefühl wie im Garten Eden – wurde gegrillt und genossen, gesprochen und gelacht. Vielleicht lassen sich beim nächsten Mal noch mehr dazu einladen.



Seniorenkreis mitten in Haiger

Schon Tradition hat das Eisessen des Seniorenkreises, der sich seit diesem Jahr unter Leitung von Inge Schol, Christina Buntrock und Edith Lutz jeden ersten Montag im Monat im Gemeindehaus zu Bewegung, Bildung und Begegnung trifft.

Mitte Juni ging's nach Haiger – und das Eis hat wieder mal gut geschmeckt.



BBQ, Musik und Lagerfeuer – Lightroom Church on Tour in Haiger

Die Lightroom-Church ist eine Aktion unseres Dekanats für die junge Generation. Am 10. Juni haben sich die Mitarbeitenden dieser Jugendkirche an der Kirche in Haigerseelbach getroffen, um die Räumlichkeiten kennenzulernen. Nach Leckerem vom Grill, guten Gesprächen, Gelächter und vielen Runden Wikingerschach klang der Abend mit einer Andacht am Lagerfeuer aus. Ein wirklich schöner Sommerabend! Danke an die Kirchengemeinde für die Gastfreundschaft!



Kleidersammlung

„Fair Fashion“ für Teilhabe am Arbeitsleben

Fitte Winterjacken, einwandfreie Schuhe, zeitlose Sommerkleider, modische Hemden – das sammeln wir.

von Walter Lutz

Unsere Kirchengemeinde beteiligt sich wieder an der Brockensammlung Bethel. Abgegeben werden können die Altkleider in Säcken verpackt vom 29.8. bis 3.9.2022 an der Scheune hinter der alten Bäckerei an der Wachenbergstraße.

Mit den Altkleider-Spenden wird vielen Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Beschäftigung und die Teilhabe am Arbeitsleben gesichert. Außerdem wird damit die Arbeit der Bodenschwinghschen Stiftungen Bethel unterstützt.

Jährlich werden rund 10.000 Tonnen Altkleider für die Brockensammlung Bethel gespendet. Rund 4.500 Kirchengemeinden beteiligen sich an den Sammlungen. Die Brockensammlung Bethel in Bielefeld beschäftigt rund 90 Mitarbeitende, darunter viele behinderte, psychisch kranke oder sozial benachteiligte Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben.

Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten.



Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Der steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern.

Weitere Informationen:
www.brockensammlung-bethel.de



Diakonisches Werk an der Dill bietet interessante FSJ/BFD-Stellen

Du bist mit der Schule fertig, oder hast Ausbildung und Studium noch nicht begonnen, willst dich erstmal orientieren, deine Zeit aber sinnvoll nutzen, möchtest etwas für andere tun, Erfahrungen in sozialer Arbeit sammeln...

Dann bist Du bei den evangelischen Freiwilligendiensten genau richtig! Beim Diakonischen Werk an der Dill gibt es drei Einrichtungen in denen Du ein FSJ oder BFD absolvieren kannst.

Starten kannst Du in der Regel im September. Zu Deinen Aufgaben gehört der Fahrdienst,

der einige Besucher morgens von zu Hause abholt und nachmittags wieder zurückbringt. Du wirst in die Gestaltung von Freizeitaktivitäten eingebunden und unterstützt das Team bei arbeitstherapeutischen Maßnahmen (z.B. in der Werkstatt) und der Stärkung alltagspraktischer Tätigkeiten (z.B. in der Küche).

Interesse?

Tel: 02771 / 2655-0

www.diakonie-dill.de

www.ev-freiwilligendienste-hessen.de



Gottesdienste

Allendorf/Haigerseelbach

Datum	Thema	Kollekte	Besonderes
07.08. 11.00 Uhr ALL MHZ	Mehr als alle Markus 12, 41-44	Eigene Gemeinde	KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
14.08. 11.00 Uhr HSB	Mach was draus Matthäus 25, 14-30	Kirchentag	KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
21.08. 11.00 Uhr HSB	Ende Gelände Klagelieder 5, 1-22	Eigene Gemeinde	Abendmahl KFD: Meik Lanzer (Tel. 7408760) Heiko Klös (Tel. 946048)
28.08. 11.00 Uhr HSB	Der perfekte Mord 2. Samuel 12,1-10 + 13-15a	Freiwilligen- dienst EKD	KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)
04.09. 11.00 Uhr ALL MZH	Hundertachtzig Grad Apostelgeschichte 9, 1-20	Telefon- Seelsorge	KFD: Christian Mandler (Tel. 918634) Susanne Weiel (Tel. 710 99 95)
07.09. 9.00 Uhr MZH	Einschulungsgottesdienst: mutig & stark	Religions- unterricht	gemeinsam mit der Wachenbergschule
11.09. 11.00 Uhr Haiger	Aufbruch Hessentag auf dem Paradeplatz: Losleben mit Glaube, Liebe und Hoffnung	Eigene Gemeinde	KFD: Antje Lux-Engel (Tel. 73263) Wolfgang Heinz (Tel. 32 94)
18.09. 10.30 Uhr HSB	Befreit zum Danken Jesaja 12, 1-6	Eigene Gemeinde	KFD: Meik Lanzer (Tel. 7408760) Heiko Klös (Tel. 946048)
25.09. 10.30 Uhr HSB	Back to Church-Sunday Zu Hause und doch weit weg oder Wende statt Ende	Eigene Gemeinde	KFD: Edith Lutz (Tel. 71928) Markus Franz (Tel. 7462 95)

Back to Church am 25. September

Ein Gottesdienst um 10.30 Uhr für alle, die neu starten möchten mit Glaube, Gott und Gemeinde. Lassen Sie sich einladen und bringen Sie Familie und Freunde mit! Es erwartet Sie ein interessantes Programm!

Während der Schulferien findet nur ein Gottesdienst in der Haigerseelbacher Kirche um 11 Uhr statt.

Ab dem 18.09. gibt es nur einen Gottesdienst um 10.30 Uhr: 1. Sonntag im Monat in der Allendorfer Mehrzweckhalle; 2.-5. Sonntag in der Haigerseelbacher Kirche.

Wollen Sie **zum Gottesdienst abgeholt** werden? Dann rufen Sie bitte den unter Kirchen-Fahrdienst (KFD) gelisteten Fahrer spätestens 30 Minuten vor Gottesdienst-Beginn an. Ist der nicht erreichbar, rufen Sie bitte den Fahrer des nächsten Sonntags an.

Lust auf individuelle Taufbändchen?

Wer hat Lust am Sticken und möchte helfen beim Besticken von Taufbändern? Wir möchten diese mit den Namen unserer Täuflinge versehen und sie dann zur Taufe überreichen. Infos bei Panja Schmidt, Tel. 71643



Nutzen Sie die Gebetsbriefkästen



An der Haigerseelbacher Kirche ist der Briefkasten, in den die Bitte um Gebet eingeworfen werden kann, von außen jederzeit erreichbar.

In Allendorf können Gebetsanliegen im Briefkasten am Pfarrhaus, Pfarrstraße 2, eingeworfen werden. Für die Anliegen wird dann vertraulich gebetet.



Diesmal am 22. + 29.09. und 6.+13.10.2022 um 20 Uhr in der Haigerseelbacher Kirche und online zum Thema:

"Was uns die 4 kürzesten Bibelbücher zu sagen haben"

Für alle, die im Glauben wachsen und mehr über die Bibel erfahren wollen.

Hören und sehen Sie weiter

Auf unserer Internetseite www.ev-kirche-allendorf.de finden Sie unter den Menüpunkten „Wort zum Tag“ und „Gottesdienst“ den Zugang zu den „Täglich Brot“-Andachten von Pfarrer Böckner und unser digitales Gottesdienst-Angebot auf Youtube. (www.youtube.com – Ev Kirche Allendorf)
Gerne bringen wir Ihnen Mitschnitte unserer Gottesdienste zum Hören per USB-Stick nach Hause – Kontakt: Christina Buntrock (ALL – Tel. 91 24 89) und Andrea Klös (HSB – Tel. 94 60 48)

Treten Sie ein!



Im Moment werden Kirchengaustritte überall thematisiert. Dabei gibt es auch Menschen, die gerade in dieser Zeit sich bewusst wieder der Kirche zuwenden und in die Kirche eintreten. Mehr als 40.000 Menschen sind in den zurückliegenden Jahren neu oder wieder in die evangelische Kirche eingetreten. Wer dabei sein will, kann sich im Dekanat (eintritt@ev-dill.de) oder bei Pfarrer Böckner (Tel. 02773 - 5115 / Mail: Kirchengemeinde.Haiger-Allendorf@ekhn.de) melden. Personalausweis und – wenn vorhanden – die Taufbescheinigung reichen.

Wunder erlebt

Fahrrad-Crash hätte tödlich enden können

Mitte Juni wurde Meik Lanzer beim Radeln von einem Auto angefahren. Bilanz: Fahrrad total zerstört – und er lebt!

von Meik Lanzer

Die Stelle kennen viele: Der Abzweig nach Haigerseelbach zwischen Haiger und Rodenbach. Ich wollte vom Radweg aus Haiger kommend die Straße überqueren, um weiter ins Dilltal zu fahren. Doch auf der zweiten zu überquerenden Spur passierte es. Dort wurde ich erwischt. Ich weiß nur noch, dass ich dachte „Wieso bremsst der nicht?“. Anschließend gab es einen Knall und das nächste, an das ich mich erinnern kann, ist der Moment, als ich von der Straße aufstand. Außer Abschürfungen hatte ich keinerlei Verletzungen!

Die Polizei drängte mich ins Krankenhaus zu gehen. Dort wurde meine Halswirbelsäule geröntgt und mein Bauchraum per Ultraschall geprüft. Ebenso wurde ein Check auf eine Gehirnerschütterung durchgeführt. Alles ohne Befund!

Der Unfallgegner und seine Beifahrerin haben mir später am Telefon berichtet, dass ich gegen die Scheibe des Autos, dann auf die Motorhaube und schließlich auf die Straße geflogen sei. Daran kann ich mich bis heute nicht erinnern. Die Beifahrerin wollte wohl nicht aussteigen, da sie dachte, ich sei tot.

Dies wäre nicht so unwahrscheinlich: Das Auto hat eine verbeulte Haube und verkratzte Stoßfänger. Mein Fahrrad ist nur noch Schrott. Der Alurahmen ist an drei Stellen gebrochen, die Felgen komplett verbogen und selbst mein Sattel ist verzogen. Also: Mein Untersatz, auf dem ich eben noch saß, ist ein trauriger Schrotthaufen. Und der Helm zerbrochen.



Tod, Querschnittslähmung, diverse Brüche, Prellungen oder mindestens blaue Flecke wären bei mir zu erwarten gewesen. Ich habe aber nichts davon. Nur leichte Abschürfungen.

Man kann nun sagen, dass ich Glück gehabt habe, durchtrainiert wäre oder mich gut abgerollt hätte. Das sind aber nur sehr schwache Versuche, eine Erklärung für meine Unversehrtheit zu finden. Ich konnte auf den plötzlichen Aufprall nicht reagieren und Profisportler bin ich auch nicht.

Daher bleibt für mich nur eine einzige Erklärung: Gott hat mich bewahrt. Er hat seine schützende Hand über mir gehalten. Warum, weiß ich nicht. Aber ich weiß und glaube, dass es ein Wunder Gottes war und ist.

Wir suchen

Pflegefachkräfte (m/w/d)
(3- und 1-jährig)



- Teilzeit 50-100%
- 5-Tage-Woche
- ab sofort

Daran haben Sie Spaß:

- Pflegen mit Herz und Verstand
- professionelle Pflege bei unseren Klienten
- Beratung der Angehörigen
- Ausführen ärztl. Verordnungen

Diakoniestation Haiger

Die GfdE mbH ist ein diakonischer Rechtsträger, der mit seinen ambulanten und stationären Einrichtungen der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau angehört.

Das erwartet Sie:

- ein motiviertes, kollegiales Team
- eine ausführliche Einarbeitung
- Möglichkeit zur Fortbildung
- familienfreundliche Arbeitszeiten
- ein zusätzlicher Tag Urlaub
- Bezahlung nach AVR-HN und zus. Altersvorsorge

Das bringen Sie mit:

- exam. Ausbildung (3-jährig) bzw. als Hilfskraft eine 1-jährige Ausbildung
- soziale Kompetenz
- Führerschein B

GfdE Gesellschaft für diakonische Einrichtungen in Hessen und Nassau mbH

Diakoniestation Haiger
Herr Zimmermann, Bitzenstraße 11b, 35708 Haiger
t.zimmermann@gfde.de (nur pdf-Dateien)
Bewerbung gerne auch per Telefon: 0 27 73 - 92 19 0

EKHN 2030 Konzept

Nachbarschafts(t)raum Haiger

Um den Prozess zur Bildung des Kooperationsraums Haiger zu gestalten, trafen sich erstmals die Kirchenvorstände.

von Walter Lutz

Im Juni trafen sich erstmals die Kirchenvorstände aus Haiger, Allendorf/Haigerseelbach, Langenaubach/Flammersbach sowie Dillbrecht/Fellerdilln/Offdilln zum Kennenlernen und Austausch über den zukünftigen Kooperationsraum Haiger.

Dekan Roland Jaeckle informierte über die Beschlüsse der Synode: Bis Ende 2023 müssen alle Kirchengemeinden zu einem Nachbarschaftsraum gehören. Bis 2026 sollen verbindliche Formen gefunden werden, ob Fusion, Gesamtkirchengemeinde oder Arbeitsgemeinschaft mit gemeinsamer Satzung und geschäftsführendem Ausschuss mit weitreichenden Kompetenzen. Dazu muss eine Verwaltung mit einem gemeinsamen Gemeindebüro gebildet werden.

Hintergrund für die Maßnahme sind Rückgang der Kirchenmitglieder und damit der Finanzen sowie die Tatsache, dass es nach der Verrentung der Pfarrer*innen nicht mehr genug Nachwuchs da ist, um alle Gemeinden wie bisher zu versorgen.

Haiger
Allendorf/Haigerseelbach
Langenaubach/Flammersbach
Dillbrecht/Fellerdilln/Offdilln

Im Dekanat an der Dill sollen voraussichtlich höchstens 9 Nachbarschaftsräume gebildet werden. Einer davon ist Haiger mit den Gemeinden Haiger/Rodenbach/Steinbach, Allendorf/Haigerseelbach, Langenaubach/Flammersbach sowie Dillbrecht/Fellerdilln/Offdilln mit etwa 6.500 Gemeindegliedern. (Sechshelden wird sich nach Dillenburg orientieren, Oberroßbach nach Frohnhausen/Manderbach.)

In unserem Raum werden dann wohl 3 bis 4 Pfarrstellen eingerichtet, eventuell eine Gemeindepädagogen- und eine Kirchenmusiker-Stelle.

Die anwesenden Kirchenvorsteher*innen und die Pfarrer*innen haben beschlossen, eine Arbeitsgruppe ins Leben zu rufen mit den Pfarrpersonen sowie je 2 Ehrenamtlichen, um die Details zu bedenken und Vorschläge für die Umsetzung zu machen. Auf alle Fälle soll es weitere Treffen geben mit den Kirchenvorständen und Mitarbeitenden der Gemeindegruppen. Auch gemeinsame Gottesdienste und Treffen mit allen Gemeinden sind angedacht.



Vielseitiges FSJ in unserer Kirchengemeinde

Ab sofort ist in unserer Kirchengemeinde und der Kindertagesstätte eine FSJ-/BFD-Stelle frei. Tätigkeitsschwerpunkte sind – je nach persönlicher Eignung und Fähigkeit – neben der Arbeit in der KiTa Steckemännchen die Mitarbeit in Kindergruppen oder in der Konfi- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.

Interessierte können sich im Pfarrbüro melden unter
Tel. 02773 / 51 15.

Kita Steckemännchen Besondere Hoffnungsträger

Bienen sind klein und zählen doch zu den drei wichtigen Nutztieren. Die Kita-Kinder haben sie hautnah erlebt.

von Fabiana Giuffrida

Wussten Sie, dass eine einzelne Honigbiene in ihrem ganzen Leben 1/5 eines Teelöffels an Honig produziert?

Dafür muss sie 300.000 Blüten anfliegen und 16.800 km zurücklegen, bis sie schlussendlich vor Erschöpfung nach ca. 35 Tagen stirbt. So gilt sie hier bei uns sogar als drittwichtigstes Nutztier nach Schwein und Rind.

Durch diese spannenden Fakten wurden wir während des Kita-Besuches bei Hobby-Imkerin Widogard Kerstin Müller aus Allendorf in Staunen versetzt. Für die Kinder war es aufregend, Bienen so hautnah in Aktion zu erleben. Das Ganze natürlich in entsprechender Schutzkleidung, die uns vom Imkerverein Haiger bereitgestellt wurde. Das Highlight war die Kostprobe direkt aus der Wabe. Anschließend konnten die Kinder dann daheim ein Gläschen frischen Honig genießen, der geschmacklich mit seiner eigenen Note überzeugte.



Die Biene ist also dafür verantwortlich, dass die Bäume bestäubt werden und Früchte tragen. Sie produziert Honig, der nicht nur gut schmeckt, sondern eine heilende Wirkung hat. Das zeigt uns, dass die Natur voller Wunder steckt. Das im Blick zu behalten, kann uns hoffen lassen und unsere Herzen – wie mit Honig – versüßen.

Familien-Gottesdienst an Himmelfahrt gelungen

Kita und Kirchengemeinde haben erstmals gemeinsam den Himmelfahrtstag gefeiert. Auf dem Allendorfer Sportplatz erlebten Klein und Groß einen lebendigen Gottesdienst und genossen den Mittagsimbiss unter freiem Himmel.



Kinder-Gottesdienst

Hoffnung speziell für Kinder

Hallo liebe KiGo-Kinder!

In unseren letzten Kindergottesdiensten haben wir gemeinsam viele spannende Geschichten über Jesus gehört und viel über ihn und von ihm gelernt. Zusammen haben wir dabei entdeckt, weshalb wir Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten feiern und warum er für uns Menschen sterben musste.

An Ostern haben wir gelernt, dass Jesus für uns gestorben ist, aber er ist wieder auferstanden. Mit einer Wolke ist er dann in den Himmel gefahren, um von dort auf die Menschen aufzupassen. Das ist die Geschichte von Himmelfahrt. An Pfingsten haben wir gehört, dass Jesus den Heiligen Geist zu seinen Freunden auf die Erde geschickt hat, damit sie nie alleine sind. Dadurch konnten sie in Sprachen sprechen, die sie vorher nicht sprechen

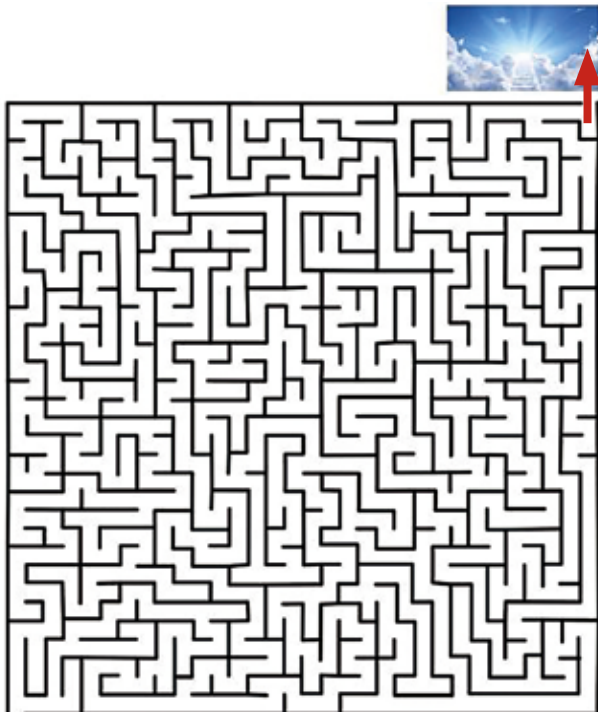
konnten und mit Menschen reden, die sie vorher nicht verstehen konnten.

Wer von Euch dabei war, konnte sich an Christi Himmelfahrt an den Stationen austoben, die wir gemeinsam mit dem Kindergarten für Euch aufgebaut hatten.

In den nächsten Wochen wollen wir uns im Kindergottesdienst mit dem Thema Hoffnung beschäftigen. Dafür werden wir für Euch wieder spannende Geschichten aus der Bibel raussuchen und gemeinsam mit Euch entdecken. Und bestimmt gibt es auch wieder tolle Spiele und kreative Sachen, die wir mit Euch machen wollen.

Wir freuen uns darauf, viele von Euch wieder im Kindergottesdienst zu sehen!

Jana, Sina, Lara, Marc, Hannah und Tabea



Wer findet den Weg durch's Labyrinth?



Aktuelles vom Kirchenbau

Spenden gegen die Mehrkosten

Der Rohbau ist fertig! Jetzt kommen Fenster und Türen, damit anschließend der Innenausbau beginnen kann.

von Walter Lutz

Es ist ein Wunder, angesichts der angespannten Lage im Bauwesen, dass die Arbeiten an unserem neuen Kirchenzentrum so reibungslos laufen. In den nächsten Tagen ist der Rohbau fertig, die Baustelle wird aufgeräumt und der Kran abgebaut. Dann fängt der Innenausbau an.



Kein Wunder ist, dass die Baukosten um rund 20% gestiegen sind, alleine wegen der teuren Baustoffe. Der Bauausschuss arbeitet bereits an einer Einsparliste. Dennoch werden wir die Mehrkosten über Spenden finanzieren müssen. Hier ein paar Beispiele:

Kompaktküche für Kinder und Jugend

3.500.- €

Mit einer modularen Blockküche aus Külschrank, Herd und Mikrowelle sollen Kinder, Teens und junge Leute in ihren Räumlichkeiten Getränke und Snacks vorbereiten können.

Photovoltaik für Eigenstrom

30.000.- €

Wir wollen mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach des Anbaus Eigenstrom erzeugen, um damit auch die Elektroheizung in der Kirche zu versorgen.

Küchen für gemeinsame Mahlzeiten

7.000.- €

Nach dem Gottesdienst gemeinsam essen, Familienfeiern oder Beerdigungskaffee ermöglichen – dazu soll eine funktionelle Küche ausgestattet werden.

Lüftungsanlage für die Gruppenräume

8.000.- €

In Corona-Zeiten hat sich gezeigt: Regelmäßiges Lüften ist gesund. Mit einer Lüftungsanlage wollen wir verbrauchte Luft absaugen und frische Luft energiesparend in die Räume bringen.

So können Sie mitmachen:
Zur Ausstattung des Allendorfer Kirchenzentrums freuen wir uns über Ihre Spende!

Konto
Ev. Kirchengemeinde Allendorf
DE54 5165 0045 0000 0666 21

Namen gesucht!
Wie könnte unser Kirchenzentrum heißen?
Wer eine Idee hat, her damit!
Der beste Vorschlag wird prämiert.

Auf der Website www.ev-kirche-allendorf.de gibt es eine Bildergalerie mit dem jeweiligen Baufortschritt.



Mit der EfG Haigerseelbach feierten wir Mitte Juli einen inspirierenden Gottesdienst: Gemeinsame Kaffee-, Lobpreis- und KiGo-Teams sowie Moderation und Predigt begeisterten.



Jesu Kreuz – unser Leben!

Drei Kreuze im Ölsbach, Haiger-Langenaubach
Foto/Aufnahme: Volker Henning Lommel

„Glaubensgespräche zu Psalmen und zu Fragen des Heidelberger Katechismus“ im Dekanat an der Dill im Jahr 2022

Montag, 05. Sept. 2022, 19:00 Uhr
31. Gespräch: Psalm 32; Fragen 60, 61, 65
Thema: **Gerechtigkeit, allein durch Glauben**

Referent: Pfr. Johannes Sell, Schönbach
Ort: 35716 Dietzhöfztal-Ewersbach, Ev. Gemeindehaus, Oranienstr. 13

Auskunft: Pfr. i.R. D. Balschun, Tel: 02775/578901

13. Ökumenischer Pilgerweg

3. September 2022



Pilgerucksack
Symbol beim 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim



Angeregt durch den Katholikentag in Stuttgart und nach den „begegnungsarmen“ Monaten, bedingt durch Corona, wollen wir wieder gemeinsam unterwegs sein und überlegen, wie wir Zeit und „leben teilen“ können...

Herzliche Einladung sich wieder mit uns auf den Weg zu machen. Auch für 2022 hat das Vorbereitungsteam einen Rundweg ausgesucht, diesmal um Fellerdillin.

Beginn: um 10 Uhr mit einer Andacht in der Evangelischen Kirche in Fellerdillin.

Mittagsrast: unterwegs im Freien. Bitte Rucksackverpflegung und evtl. ein feuchtigkeitssabweisendes Sitzkissen mitbringen.

Ende: gegen 15:30 Uhr in der Katholischen Kirche „Hl. Engel“ Fellerdillin schließen wir unseren Pilgerweg geistlich ab.

Wichtige Informationen!!

- Bitte geeignetes Schuhwerk anziehen!
- Landschaftstypisch führt der Weg über einige An- und Abstiege.

Wir freuen uns, Sie/euch am 3. September zu sehen!!!

Uwe Seibert, Andrea Satzke, Pater Paulose, Regina Koob, Ina Franz

Anmeldung und weitere Informationen:

Wir bitten um Anmeldung bis **Mittwoch, 24.08.2022** -
Für kurzentschlossene Mitpilger ist eine Teilnahme auch ohne Anmeldung möglich.

Katholische Pfarrei Zum Guten Hirten an der Dill - info@katholischanderdill.de
Evangelisches Dekanat an der Dill, Fachstelle Mission und Ökumene - U.Seibert@ev-dill.de

oder telefonisch 02771.26376-0 | 02772.58393-0 | 02772.5834210

MONTAG

Seniorenkreis	(1. Montag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Inge Schol, Tel. 6817 Edith Lutz, Tel. 71928
FAITH Inc.	(Jugend ab Konfi-Alter)	18.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Sven Schnautz Tel. 0175 - 88 12 714

DIENSTAG

Frauenkreis	(3. Dienstag/Monat)	14.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
--------------------	---------------------	-------------------------------	--

MITTWOCH

Mittendrin	(für Kinder 1.-3. Klasse)	16.30 Uhr im Gemeindehaus (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Jana Götz Tel. 918 440
DSDE	(für Kinder ab der 4. Klasse)	18.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus/Kita (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Markus Trick Tel. 0174 - 877 53 35
Männersport für Ü30		20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle	Kontakt: Nicklas Konrad Tel. 919 57 99

DONNERSTAG

Eltern-Kind-Kreis		9.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus	Kontakt: Panja Schmidt Tel. 02773 71643
Kirchenchor		19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Jungschar-Sportgruppe	(für Kinder 5.-9. Klasse)	18.00 Uhr Mehrzweckhalle	Kontakt: Marc Reidl, 01590 - 1450929 Justin Weber, 0176 - 648 244 23 Jonas Nagy, 0175 - 88 12 714
Mountain-Biker	(für alle ab 16 Jahren)	17.15 Uhr Treffpunkt Schlemmerhäuschen	Kontakt: Patrick Hofmann Tel. 0171 - 830 33 18

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt		1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	--	---------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst		während Gottesdienst um 11 Uhr	Kontakt: Jana Grätke Tel. 0160 - 639 85 29
---------------------------	--	--------------------------------	---

DIENSTAG

Frauenstunde	15.00 Uhr 14-tägig in der Ev. Kirche	Kontakt: Bianca Post Tel. 2991
Lobpreisteam	20.00 Uhr in der Ev. Kirche	Kontakt: Ute Unger-Hermann, Tel. 91 20 19

MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)	09.30 Uhr 14-tägig Termin und Ort bitte erfragen	Kontakt: Nicole Listner Tel. 74 55 77
--	---	--

DONNERSTAG

Gebet für unsere Gemeinde	19.15 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Bibelstunde (LKG)	20.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Johannes Roepke Tel. 37 80
Jungchar (für Kids 7-13 Jahre)	18.00 Uhr in der Ev. Kirche (nicht während der Schulferien)	Kontakt: Lea Kämpfer Tel. 0160 - 99 26 44 58
Kirchenchor	19.30 Uhr in Kirche HSB	Kontakt: Walter Lutz Tel. 71928

FREITAG

Seniorenkreis (1. Freitag im Monat)	15.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Karin Klös Tel. 59 58
McFish Jugendtreff	19.00 Uhr im Vereinshaus	Kontakt: Stephan Specka Tel. 0170 – 24 54 233

SAMSTAG

Konfirmanden-Projekt	1 x im Monat in HSB	Kontakt: Michael Böckner Tel. 51 15
-----------------------------	---------------------	--

SONNTAG

Kindergottesdienst	während Gottesdienst um 11 Uhr	Kontakt: Andrea Klös Tel. 946 048
---------------------------	--------------------------------	--------------------------------------



Gemeinde-Magazin der
Evangelischen Kirchengemeinde
Haiger-Allendorf/Haigerseelbach
Auflage: 1.350 | Leo-Druck

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Pfr. Michael Böckner
Tel. 02773 - 5115
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Redaktion: Pfr. Michael Böckner, Beate
Hegemann, Verena Mühl, Stephanie Konrad,
Natilla Nersesyan-Hotico, Paul Krombach,
Markus Trick; Koordination: Walter Lutz

Hoffnungsvolle Jugend

von Paul Krombach

Was lässt dich hoffen?

Amy: Wenn ich Hoffnung brauche, versuche ich erst einmal Hilfe von meinen Mitmenschen zu bekommen. Aber wenn man an Gott glaubt, ist natürlich auch das Gebet eine Möglichkeit. Wenn ich anderen eine Situation nicht erklären kann, ist es sehr hilfreich zu beten, weil Gott auf jeden Fall weiß, was los ist, auch wenn ich nicht die richtigen Worte finde. Ich finde den Gedanken tröstlich, dass Gott schon so viel Großes getan hat, die ganze Welt geschaffen hat, was mir Hoffnung gibt, dass er auch mir hilft.

Svenja: Mir geht es ähnlich. Wenn ich mich hoffnungslos fühle, gehe ich zuerst zu meinen Freunden und rede mit ihnen darüber.

Wie gibt man anderen Hoffnung?

Svenja: Ich versuche vor allem meine Freunde zu unterstützen, wenn es ihnen an Selbstvertrauen fehlt, indem ich ihnen gut zurede, Mut mache und Ratschläge aus meinen Erfahrungen heraus gebe.

Amy: Durch viel Gebet und Zuspruch haben wir es in der Familie geschafft, meiner Uroma neue Hoffnung zu geben, als sie sehr krank war.

Aus Österreich zu Gast in Haigerseelbach

Am 10. Juni durften wir bei McFish mal wieder zwei Special-Guests begrüßen. Unser ehemaliger Teamleiter Simon und seine Frau Meike waren aus Österreich angereist. Für die Jüngeren hatten sie einen Glaubenskurs vorbereitet, der grundsätzliche Fragen abdeckte und Input durch verschiedene Videos gab. Bei den Älteren ging es in intensiven Gesprächen um den Heiligen Geist.